

Badische Neueste Nachrichten, 17. Februar 2000

"Clowns machen eigentlich das, was Kinder nicht dürfen"

Applaus streichelt die Seele

Bischweier: Sieht so das Büro eines Clowns aus? Unter dem Dach des Reihenhauses im Schlüsselblumenweg in Bischweier stapeln sich Akten und Ordner. Der Computer läuft und an der Wand hängt ein Kalender, in dem dicht gedrängt die einzelnen Termine stehen. Nichts deutet darauf hin, daß hier jemand sein Geld mit Clownerien, Theater und Workshops verdient. Klaus-Peter Wick lächelt und zieht zum Beweis aus einer Ecke einen abgeschabten, braunen Koffer hervor. Zum Vorschein kommt ein grüner Luftballon, ein Pömpel ("zum Abhören"), ein Plastikhammer, eine schon etwas abgegriffene Clownpuppe und die rote Nase, die er niemals vor dem Publikum aufzieht.

"Erst mit der Schminke und den Klamotten wird man richtig zum Clown", erzählt der 40-Jährige, der unter dem Künstlernamen "Niklaus" oder "Girotondro" in der Region auftritt. Die Müdigkeit ist dann wie weggeblasen, während der Gratwanderung zwischen Trauer und Freude. Nicht immer einfach: Etwa, wenn Wick beispielsweise als Clown-Doktor an den Kinderkliniken Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim ein seltenes Lächeln auf das Gesicht eines leukämiekranken Kindes zaubert. "Da muss man schon ein Profi sein, um die Trauer hinter sich zu lassen", gesteht der Vater eines dreijährigen Sohnes.

1996 hat der gelernte Installateur und Industriekaufmann nach einem einjährigen Studium auf der Clownakademie in Radolfzell sein Hobby zum Beruf gemacht. Seither gibt der Theaterpädagoge bundesweit Fortbildungsseminare für Psychologen und Manager in Körpersprache, Theater- und Clownworkshops für Jugendliche und Kinder, referiert als Gastdozent an der Landesakademie in Bad Rotenfels oder erarbeitet eine Aufführung der Lebenshilfe auf der "klag"- Bühne Gaggenau. Bereits zum vierten Mal organisiert Wick die Theatertage in Bischweier, die vom 8. Bis 16. April stattfinden.

"Man bekommt so viel zurück", schwärmt der 40-jährige "Melancholiker" von den Auftritten, bei denen die Lacher und der Applaus die Seele streicheln. Sein Beruf hat er an der Clownsakademie von der Pike auf gelernt. Lief stundenlang als "Storch" herum und kramte ganz tief drinnen nach den Gefühlen aus seiner Kinderwelt: "Clowns machen eigentlich das, was Kinder nicht dürfen" erklärt Wick die augenzwinkernde Kumpanei zwischen dem Clown auf der Bühne und seinem jungen Publikum. Bei jedem Auftritt versucht er neu auf die unterschiedlichen Besucher zu reagieren, variiert seine Requisiten und erfindet aus der Situation heraus neue Gags: Da entpuppt sich eine Zahnbürste nach längerem Gebrauch plötzlich als tönendes Saxophon. Eine Spaghetti wird umständlich mit einem dicken Pinsel mit Soße bestrichen.

Wicks größter Lehrmeister ist dabei der dreijährige Sohn Joshua - etwa, wenn er ein Glas Wasser umdreht und begeistert in der Pfütze herumtastet. Vater Wick ist dann hin- und hergerissen zwischen seiner Funktion als Erziehungsberechtigter und Theatermann, der den Gag in seine nächste Show einbauen will. Andere Ideen für seine Show, die er vor zwei Jahren erfolgreich auch im Vorprogramm von David Copperfield im Festspielhaus Baden-Baden gezeigt hat, bekommt er bei einer Busfahrt oder beim Gang über den Wochenmarkt.

akademie wick
Klaus-Peter Wick
Schlüsselblumenweg 12
D-76476 Bischweier

Tel. +49 (0) 72 22 - 4 98 54
Fax +49 (0) 72 22 - 40 87 60
Mobil +49 (0) 173 - 3 15 35 37
info@akademie-wick.de
www.akademie-wick.de

Bankverbindung:
Sparkasse
Gaggenau-Kuppenheim
(BLZ 665 512 90)
Konto 505 121 69

Steuer-Nr. 39435/30825

Heike Schaub